

FAQs

FRAGEN BZGL. KAMPFMITTELVORERKUNDUNG

1. Wir benötigen eine belastbare Aussage zur Kampfmittelsituation. Sind wir bei Ihnen richtig?

Ja, in einer kombinierten Luftbild- und Aktenauswertung erstellen wir ein Gutachten aus dem hervorgeht, ob eine potentielle Kampfmittelbelastung im Auswertungsgebiet besteht oder nicht.

2. Wir brauchen dringend eine Aussage zur Kampfmittelbelastung. Wie lange dauert bei Ihnen eine Bearbeitung?

Die Bearbeitungsdauer von Grundstücken (Standardfall) beträgt etwa 5-8 Wochen. Eine schnellstmögliche Aussage ist je nach freien Kapazitäten in 2-3 Wochen möglich (Expressvariante).

3. Wie ist der Arbeitsablauf einer Kampfmittelerkundung?

[Hier](#) wird der Ablauf in der Kampfmittelerkundung kurz vorgestellt.

4. Bekomme ich bei der „Anfrage Kampfmittelvorerkundung“ sofort eine Aussage über mein Gebiet zugeschickt? Fallen für mich hier schon Kosten an?

Nein, wir erstellen auf Basis Ihrer Gebietsmarkierung unter „[Anfrage Kampfmittelvorerkundung](#)“ zunächst ein unverbindliches und kostenloses [Angebot](#).

5. Wieviel kostet ein Gutachten?

Der Preis ist von verschiedenen Faktoren abhängig, maßgeblich von Gebietsgröße und zu beschaffenden Grundlagen. Gerne kalkulieren wir ein individuelles [Angebot](#).

6. Wie kommt man zur Aussage einer potentiellen Kampfmittelbelastung bzw. welche Grundlagen sind relevant?

Der Fokus liegt auf einer multitemporalen (Luftbildern über den gesamten Kriegszeitraum) und stereoskopischen (3D) Luftbildauswertung. Parallel werden Informationen aus Aktenunterlagen, Fachliteratur, Sekundärliteratur, Zeitzeugenaussagen bzw. Gemeinderecherchen ermittelt, um eine belastbare Aussage zu erhalten. In bewaldeten Bereichen kann auf ein digitales Geländemodell zurückgegriffen werden, da Bombardierungsspuren in der heutigen Geländeoberfläche zum Teil noch nachweisbar sind. Die Kombination dieser Informationsquellen lässt einen fundierten Rückschluss auf die potentielle Belastung zu.

7. Wie sieht das Ergebnis der Untersuchung aus? Was bekomme ich als Kunde geliefert?

Sie bekommen einen Ergebnisbericht. Aus dem Bericht geht hervor, ob nach Durchsicht der historischen Luftbilder, Akten und Literatur eine potentielle Kampfmittelbelastung besteht oder nicht. Ist dies nicht der Fall besteht nach Arbeitshilfen Kampfmittelräumung ([AH KMR 2014](#)) kein weiterer Erkundungsbedarf. Werden Hinweise auf eine potentielle Kampfmittelbelastung festgestellt, so wird eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen ausgesprochen.

FAQs

8. Wie ist das weitere Vorgehen, wenn im Zuge der Auswertung eine potentielle Kampfmittelbelastung ermittelt wird?

Werden im Zuge der Kampfmittelvorerkundung Hinweise auf eine potentielle Kampfmittelbelastung ermittelt, so geben wir folgenden Hinweis: „Gemäß Arbeitshilfen Kampfmittelräumung besteht weiterer Erkundungsbedarf ([AH KMR 2014](#), S. 46).“ Je nach Notwendigkeit wird eine Empfehlung zu Stufe 2 unseres Angebotes ausgesprochen, im Bedarfsfall die Konsultation des Kampfmittelbeseitigungsdienstes bzw. einer Fachfirma für die Kampfmittelbeseitigung.

9. Führen Sie auch Untersuchungen/Sondierungen im Gelände durch?

Nein. Wir arbeiten beprobungslos, d.h. wir werten historische Luftbildern und Akten der alliierten Streitkräfte aus. Hierdurch können im Vorfeld der Baumaßnahme Zeit und Kosten gespart sowie Planungssicherheit gewährleistet werden. Im Falle einer potentiellen Belastung verweisen wir Sie gerne an eine Reihe von Fachfirmen, die auf Basis unseres Gutachtens weiterarbeiten.

SPEZIELLE FRAGEN ZUM ANGEBOT (KAMPFMITTELVORERKUNDUNG)

10. Wann ist Stufe 2 des Angebots notwendig?

Für die Feststellung, ob eine potentielle Kampfmittelbelastung vorliegt oder nicht, ist Stufe 1 ausreichend. Wenn innerhalb des Projektgebietes kampfmittelrelevante Befunde festgestellt werden, empfehlen wir zur Einmessung der Befunde Stufe 2. Relevante Luftbilder werden lagetreu im Geographischen Informationssystem verortet (georeferenziert). Somit können auch unbelastete Bereiche ausgewiesen werden. Alle Befunde können einer Koordinatenliste sowie einer Ergebniskarte entnommen werden. Diese Ergebnisse dienen als weitere Arbeitsgrundlage in der Kampfmittelbeseitigung. Falls keine Risikoeingrenzung möglich, wird unter Umständen direkt auf eine Fachfirma für die Kampfmittelbeseitigung verwiesen.

11. Warum müssen zusätzlich Bilder beschafft werden?

Zusätzlich zu den in unserem Archiv vorhandenen Bildern werden weitere Luftbilder beschafft und ausgewertet. Um eine belastbare Aussage zur Kampfmittelbelastung zu erhalten, muss eine gute zeitliche und räumliche Abdeckung mit Luftbildern über den gesamten Kriegs- und Nachkriegszeitraum erfolgen. Hierbei sollten alle Erkenntnislücken, soweit möglich, minimiert werden.